

## Offener Brief

# „Kriegsberichterstattung“ im Fernsehen – Information, Meinungsmache oder Verdummung der Bevölkerung?

[nachdenkseiten.de](http://nachdenkseiten.de)

01. Februar 2023 um 15:01 Ein Artikel von [Jürgen Hübschen](#)

Mit der Dauer des Ukrainekrieges nimmt auch die „Kriegsberichterstattung“ im deutschen Fernsehen zu. Es stellt sich die Frage, warum? Geht es um Information, **Manipulation oder Verdummung der Bevölkerung**? Ein Beispiel aus dem „Heute-Journal“ vom 29. Januar wurde auf den NachDenkSeiten bereits [in diesem Artikel](#) von Albrecht Müller besprochen. Der Oberst a.D. **Jürgen Hübschen** geht hier nochmals genauer und auch unter Aspekten der militärischen Logik auf einen Bericht dieser Ausgabe des „Heute Journals“ ein: ein Besuch bei der „Panzerhaubitze 2000“ in der Ukraine.

Um das Video bewerten zu können (ein Bericht im [„Heute Journal“ vom 29. Januar](#) mit dem Titel: „Bachmut bleibt hart umkämpft“), ohne es ständig vor Augen zu haben, ist eine Beschreibung des Drehs erforderlich, der in der Mediathek des ZDF weiterhin zu sehen ist.

### Beschreibung des Videos

Die Journalistin erklärt einleitend, dass das Team im Morgengrauen einem Fahrzeug mit ukrainischen Soldaten auf dem Weg zu einer Artilleriestellung folge, die sich in der Nähe der Frontlinie bei Bachmut befinde.

Angekommen bei der Stellung einer von Deutschland gelieferten „Panzerhaubitze 2.000“ steigen die beiden ukrainischen „Begleitsoldaten“ und das Kamerateam, dessen Fahrzeug man nicht sieht, aus und gehen gemeinsam zur Geschützstellung. Die Journalistin trägt einen Helm und eine Splitterschutzweste, die beiden Soldaten lediglich Pudelmützen. Einer der Soldaten ist mit einem Gewehr bewaffnet. Dienstgradabzeichen sind auf ihren Feldjacken nicht zu erkennen.

Die Haubitze steht vorwärts untergezogen in einem kleinen Busch. Das Geschütz selbst ist nicht getarnt. Neben dem Busch befinden sich weiße Plastikbehälter und blaue Müllsäcke. Das die Stellung umgebende Gelände ist weitgehend unbewachsen.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Die Geschützbesatzung erklärt, dass man hier seit dem Sommer 2022 im Einsatz sei und vorher in Deutschland ausgebildet worden sei. Auf Befragen erläutern die Soldaten, dass die deutsche Haubitze wegen ihrer Leistungsfähigkeit die Situation verbessert habe. Dann fährt das Geschütz rückwärts aus seiner Stellung auf das freie Feld und dreht die Kanone in Richtung Ziel, nach Aussage der Journalistin russische Panzer und Artillerie in ca. 8 km Entfernung. Der Vorgang wird von der Journalistin mit Helm, einem Soldaten mit Pudelmütze und Zigarette und einem Kameramann mit Helm gefilmt. Auf den Hinweis des ukrainischen Soldaten, „Vorsicht, jetzt wird es gleich laut“, hält sich die Journalistin die Ohren zu und es wird, quasi zur Demonstration, eine einzelne Granate abgeschossen.

Es folgt ein Szenenwechsel in die Stadt Diepro. Im Interview mit dem Sprecher des ukrainischen Militärkommando Ost verweist dieser darauf, dass es in diesem Krieg nicht nur um die Ukraine, sondern um die Freiheit Europas gehe. Deshalb bräuchte man unbedingt westliche Kampfflugzeuge und auch Militärhubschrauber, man habe bereits große Verluste erlitten.

Im Anschluss daran werden zerstörte Wohnviertel in einer anderen ukrainischen Stadt gezeigt.

Zurück zur Geschützstellung wird gefilmt, wie die Haubitze vorwärts wieder in ihre Stellung fährt. Es folgt ein kurzer Dreh ins Innere des Geschosses und die Erklärung der Besatzung, dass es hier besonders gefährlich sei, weil die Stellung in der Nähe von Bachmut liege, das man verteidige. Fragen, ob es in der Nähe weitere Geschütze gebe oder es kein Risiko sei, die Geschützstellung nicht mal zu wechseln, werden nicht gestellt. Auch bleibt offen, warum das Geschütz nicht getarnt ist und vorwärts in der Stellung steht oder warum man nicht aus der Deckung heraus schießt. Es wäre auch interessant gewesen zu fragen, warum die Soldaten keine Helme trugen und praktisch in Frontnähe für das deutsche Fernsehen eine Vorführung geben konnten wie auf einem Truppenübungsplatz ohne jegliche Feindbedrohung.

Es blieb auch ungeklärt, ob die Geschützbesatzung praktisch selbstständig kämpfte oder im Verbund und unter dem Kommando eines übergeordneten Gefechtsstandes.

Am Ende des Drehs geht das Team mit den begleitenden ukrainischen Soldaten über das offene Feld zurück zu den Fahrzeugen. Die Einspielung endet mit den Worten der Journalistin:

*„In der Ferne ist wieder russische Artillerie zu hören. Der Angriff gegen die Stadt geht weiter.“*

## **Information, Meinungsmache oder Verdummung der Bevölkerung?**

Ein solcher Dreh in Frontnähe zeugt zwar vom Mut des Fernsehteams, erweckt allerdings eher den Eindruck, dass es sich beim „Krieg“ um ein Videospiel handelt. In einem „normalen“ Krieg werden solche Drehs nicht von zivilen Teams, sondern von den Militärs selbst erstellt.

Der Einsatz einer einzelnen Haubitze, die über einen Zeitraum von mehreren Monaten aus derselben Stellung erfolgt, ist militärisch ebenso unsinnig und unprofessionell wie die Tatsache, dass das Geschütz selbst nicht getarnt ist und rückwärts aus der Stellung gefahren werden muss, um schussbereit zu werden. Nach Aussage der Besatzung ist der Einsatzort wegen der Nähe der Front und der umkämpften Stadt Bachmut besonders gefährlich, aber die Soldaten tragen trotzdem keine Helme und verfolgen den Abschuss der Granate auf dem freien Feld mit Pudelmütze und Zigarette in der Hand. Unverständlich ist auch, dass außerhalb der Stellung **helle Gegenstände/Versorgungsgüter liegen, die aus der Luft unschwer zu erkennen sind und die Position der Haubitze verraten könnten.**

Insgesamt wird nicht klar, ob es sich bei den eingesetzten Männern um Soldaten der regulären ukrainischen Streitkräfte handelt oder um Milizionäre oder Freiwillige der Heimatfront.

### **Zusammenfassende Bewertung**

Mit einer militärischen Darstellung von Krieg und Frontverlauf hat dieser Dreh überhaupt nichts zu tun, vor allem aber nichts mit einem gefechtsmäßigen Verhalten von Soldaten und dem Kampf der verbundenen Waffen.

Wozu diene er dann? Ein sachlicher Informationsgehalt ist für die Fernsehschauer nicht erkennbar, **wohl aber die Werbung dafür, die Ukraine weiterhin mit deutschen Waffensystemen zu unterstützen.** Auch der Hinweis auf die Notwendigkeit, endlich auch westliche Kampfflugzeuge und Hubschrauber zu schicken, wird geschickt in den Dreh eingebaut und zusätzlich dadurch untermauert, dass man die Zerstörungen in einer ukrainischen Stadt durch russische Raketen zeigt.

Insgesamt dient der Bericht aus meiner Sicht hauptsächlich dazu, **die deutsche Bevölkerung weiter „bei der Stange“ zu halten, wenn es um die militärische Unterstützung der Ukraine geht.** Weil „Otto Normalverbraucher“ **über keinen militärischen Sachverstand verfügt, kann das durch solche Beiträge durchaus gelingen.**

---

## Vermittlung unerwünscht ([nachdenkseiten.de](http://nachdenkseiten.de))

Mit seinem Versuch, den neu gewählten brasilianischen Präsidenten Lula zu Waffenlieferungen für die Ukraine zu überreden, ist Bundeskanzler Scholz bei seinem gestrigen Brasilien-Besuch gescheitert. Stattdessen kündigte Lula eine **große Friedensinitiative** an. **Zusammen mit Indonesien, Indien und China will Brasilien nun vermitteln und den blutigen Krieg in Europas Osten durch Verhandlungen beenden.** Wäre man nun naiv, könnte man meinen, dass Deutschland diesen Vorstoß begrüßt. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. **Offenbar akzeptiert der Westen nur Vermittler, die voll und ganz die Positionen des Westens teilen; nur dass es so nie zu Verhandlungen kommen wird. Der Westen zeigt einmal mehr, dass er selbst Kriegspartei ist. Jeder Ukrainer und Russe**, der in den kommenden Monaten und vielleicht sogar Jahren in diesem Krieg stirbt, **ist somit auch ein Opfer der westlichen Borniertheit.** Von **Jens Berger**.

Wer im Ukraine-Krieg vermitteln will, hat es in Deutschland nicht leicht. Altkanzler Schröder versuchte es **auf eigene Faust** und erntete dafür Kritik, Häme und ein **Parteiausschlussverfahren**. Der türkische Präsident Erdogan vermittelt – durchaus mit Erfolg – bereits seit den ersten Kriegstagen zwischen Russland und der Ukraine und bekam dafür vom Westen nicht etwa Dank, sondern mächtigen **Gegenwind**. Als Vermittler auftreten konnte er ohnehin nur, weil die Türkei als NATO-Partner einen gewissen „Stallgeruch“ hat, auch wenn sie die Sanktions- und Kriegspolitik des Westens selbst nicht mitträgt. Andere Kandidaten in der Vermittlerrolle, allen voran China, sind bis dato **an der Ablehnung des Westens gescheitert.**

Spätestens an dieser Stelle wird die Sache interessant. Denn die offizielle Position des Westens ist es ja, nicht selbst Kriegspartei zu sein. Dabei kann kein Zweifel daran bestehen, dass ein potenzieller Vermittler nicht zwischen Kiew und Moskau, **sondern zwischen Washington und Moskau** vermitteln müsste. Und hier wird es kompliziert. In den westlichen Medien hört man ja immer wieder, dass es nur zu Verhandlungen kommen kann, wenn Russland bereit ist, offen und ohne Vorbedingungen Verhandlungen zu führen. **Die eigenen Vorbedingungen werden jedoch nicht infrage gestellt.**

Das sieht man auch bei der Debatte zum aktuellen Lula-Vorstoß. Die ersten **Kommentare** in den deutschen Medien fielen entsprechend ablehnend aus. So **kommentiert das RND**, Lula sei für die Rolle als Vermittler nicht geeignet, weil er die Rolle des Aggressors nicht ausschließlich Russland zuschreiben will und für ihn

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

die Frage von ukrainischen Gebietsverlusten (damit ist übrigens auch die Krim gemeint) nicht von vornherein ausgeschlossen wird. [Laut Tagesschau](#) sorgt dies „für Unverständnis“ und „Kopfschütteln im Westen“. Das heißt: Für die deutschen Kommentatoren kommt nur ein „Vermittler“ in Frage, der **die ukrainische oder besser westliche Extremforderung, die auf eine Niederlage Russlands und auf einen Sieg der Ukraine hinausliefere**, als nicht verhandelbare Position mit in die Verhandlung bringt. Ein solcher Vermittler wäre aber keiner, da er von Russland nicht akzeptiert werden würde.

**Wenn der Westen also darauf besteht, dass ein solcher Vermittler die eigenen Extremforderungen als eine nicht verhandelbare Bedingung für Verhandlungen ansieht, wird es keine Verhandlungen geben.** Das wäre so, als würde Russland nur einen Vermittler akzeptieren, der die russischen Extremforderungen als *conditio sine qua non* formuliert. **Der Westen zeigt wieder einmal, dass er gar nicht an Verhandlungen interessiert ist und sich selbst als Kriegspartei versteht.**

Ein möglicher Vermittler müsste daher nicht zwischen Kiew und Moskau, sondern vor allem zwischen Washington und Moskau vermitteln. Nur so gibt es eine Chance auf Verhandlungen. Ob die Initiative aus Brasilien, Indonesien, Indien und China dies vermag, ist zurzeit eher unwahrscheinlich. Denn **anders als die Ukrainer haben die Krieger in Washington, London und Berlin kein Messer an der Kehle**; ihre Länder werden nicht durch den Krieg vernichtet und ihre Kinder sterben nicht auf dem Schlachtfeld. **Die Strippenzieher eines Stellvertreterkrieges sitzen im Warmen. So war das schon immer.**

Der Westen will diesen Krieg bis zum letzten Ukrainer führen und da Russland auf der anderen Seite auch seinen Blutzoll bezahlt und seine strategische Position in diesem Abnutzungskrieg schwächt, scheint die Zeit für den Westen zu spielen. Freiwillig wird Joe Biden nicht an den Verhandlungstisch kommen. Und ob der südamerikanisch-asiatische „Friedensclub“ gewillt ist, eine härtere Gangart einzulegen, um den Westen an den grünen Tisch zu zwingen, darf bezweifelt werden. **Der Westen will keinen Frieden und daher wird das Sterben weitergehen.**

---

[Embedded Journalism - Free21.org](http://Free21.org)

Zensur, Propaganda und Embedded Journalism (Teil 5)

Embedded Journalism

Diesen fünften und letzten Teil der Serie widmen wir **der Antithese des Journalismus: dem Embedded Journalism** (dt. eingebetteter Journalismus). Im Rahmen einer zunehmend **bellizistischen**

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

europäischen Lesart der Welt (insbesondere gegenüber Russland) und der vermeintlichen „Befriedungs-“ und „Verantwortungsrolle“ der Europäischen Union (EU) gesteht sich die Europäische Kommission immer mehr Rechte zum Einsatz von Militär- und Sicherheitsmitteln [1] zu, Mitteln wie dem eingebetteten Journalismus. Das mag den Bürgern übel aufstoßen, sollte sie aber nicht mehr überraschen. Die Frage, die wir uns hier stellen müssen: Beabsichtigen die europäischen Institutionen die Nutzung des eingebetteten Journalismus auf die Zivilgesellschaft auszudehnen?

Von Colin Meier Published On: 29. Januar 2023 Kategorien: Medien & Technik

Ein nordmazedonisches Journalistenteam erhält einen prestigeträchtigen EU-Preis für seine Recherchen. (Foto: WeBalkans EU, flickr.com, CC BY 2.0)



## Die Ursprünge

Der Begriff Embedded Journalism ist ein Euphemismus für „Kriegspropaganda“ [2]. Es wird verwendet, um Kriegsjournalismus zu beschreiben, bei dem Journalisten einem der

kriegführenden Lager angegliedert sind und **ihre Berichte dem Management dieser Kriegspartei vorgelegt und von ihm genehmigt (also zensiert) werden** [3, 4]. Erfunden von den amerikanischen Behörden nach dem medialen Desaster, das der Vietnamkrieg für sie war, wurde das Konzept während des Bosnienkrieges 1995 weiterentwickelt. Dort kam es erstmals zum Einsatz, ab 2003 dann auch systematischer während des 2. Irakkrieges [5, 6].

Eingebetteter Journalismus birgt neben den physischen Gefahren für den Journalisten **offensichtliche Gefahren für die journalistische Objektivität und Unabhängigkeit, und die möglichen dadurch entstehenden Vorurteile und Verkürzungen sind vielfältig** [7]. Zum Beispiel liegt es nahe, den Konflikten eine **rein militärische und keine politische Sichtweise überzustülpen, eine parteiische Voreingenommenheit zugunsten begleitender (und den Journalisten beschützender) Einheiten und zuungunsten der lokalen Bevölkerung, die mindestens als potentielle Bedrohung wahrgenommen wird, zu entwickeln, usw.** Kurz gesagt, er **kontrolliert den Zugriff auf und Wahrnehmung von Informationen**, begünstigt die einen und verhindert die anderen, und er bevorzugt eine bestimmte Funktionsweise. Wie der Name schon sagt, macht Embedded Journalism vor allem eines: Er **bettet Journalismus in eine bestimmte Version der Wirklichkeit** ein und formatiert ersteren nach Belieben, ob in Kriegszeiten oder nicht. Sicherlich ist es einfacher, die Nachricht auf dem Schlachtfeld zu kontrollieren, wenn auch nur aus logistischen oder Sicherheitsgründen. Aber man kann sich sehr gut Szenarien vorstellen, in **denen der Einsatz von eingebettetem Journalismus auf zivile Medienprojekte ausgeweitet würde, wie es die Europäische Kommission tut.**

## **EUvsDisinfo: Das europäische Streitross**

In Bezug auf den Krieg im Irak von 2003 scheuten amerikanische Offiziere, wie Lt. Col. Rick Long, sich nicht zuzugeben: „**Ehrlich gesagt ist es unsere Aufgabe, diesen Krieg zu gewinnen. Dazu gehört Informationskrieg. Wir werden daher versuchen, das Informationsumfeld zu dominieren.**“ [8] (Übersetzung des Autors). Was wäre in Europa gesagt worden, wenn ein russischer leitender Offizier oder ein russischer hoher Beamter dasselbe gesagt hätte? Dies hätte als **Vorwand gedient, europäische militärische Mittel zu „stärken“, um uns vor russischer geistiger Vereinnahmung und Propaganda zu „schützen“.** Nur können wir den Konjunktiv hier weglassen, denn genau das hat die Kommission argumentiert, als sie sich auf die Webseite der russischen Botschaft bezog [9].

Die zweite Folge dieser Serie [10] zeigte, wie die EU und insbesondere die Kommission die **Konstruktion Russlands als Außenfeind nutzten, um sich mit militärischen Mitteln der Gegenpropaganda auszustatten.** Diese sind in der **East StratCom Taskforce (ESTF)** [11] konzentriert, die dem diplomatischen Dienst der EU, dem Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD), angegliedert und gezielt in Osteuropa tätig ist.

Eines ihrer Sprachrohre ist die **Plattform EUvsDisinfo** [12]. Auf den ersten Blick sieht es aus wie eine unabhängige journalistische Plattform. Erst ganz unten auf der Homepage im Haftungsausschluss erfährt man, dass EUvsDisinfo eine Schöpfung der ESTF ist, aber dass das, was auf der Seite erscheint, angeblich nicht unbedingt die Positionen von EU-Beamten widerspiegeln. Abgesehen davon, dass wir in seinem Leitbild und seiner Geschichte [13] erfahren, dass die ESTF EUvsDisinfo eingerichtet hat, um speziell gegen „Desinformationen

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

aus der Russischen Föderation“ vorzugehen, die auf die EU und gemeinsame Nachbarländer abzielen, was **Zweifel an der behaupteten Unabhängigkeit und Objektivität erweckt**. Man erfährt dort – ganz in der Tradition militärischer Geheimniskrämerei – allerdings nichts Handfestes über EUvsDisinfo, weder über die Leiter und Mitarbeiter, noch über das tatsächliche Budget der Plattform und dem EU-Anteil daran.

## Aufgabe | Bearbeiten | Quelltext bearbeiten |

Ziel der Task Force ist „effektive Kommunikation“ und Bewerbung von Aktivitäten der EU in Osteuropa und Russland.<sup>[1]</sup>

Neben der proaktiven Kommunikation von EU-Politiken und Aktivitäten umfasst diese Aufgabe auch die Unterstützung regierungsunabhängiger Medien in den Ländern der „Östlichen Partnerschaft“ der EU (Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Republik Moldau, Ukraine und Belarus) und darüber hinaus (Russland), als Gegengewicht zu offiziellen russischen Mitteilungen.<sup>[2][3][4]</sup>

Die Schaffung der Task Force wurde vom Europäischen Rat initiiert, der in seiner Sitzung vom 19./20. März 2015 forderte, um „Russlands laufenden Desinformationskampagnen entgegenzuwirken [...] einen Aktionsplan über strategische Kommunikation auszuarbeiten. Die Einsetzung eines Kommunikationsteams ist ein erster Schritt in diese Richtung.“<sup>[5]</sup>

Die Sprecherin der Task Force, **Maja Kocijančič**, erklärte gegenüber der NDR-Sendung *Zapp – Das Medienmagazin* deren Aufgaben und Zielsetzungen.<sup>[6]</sup> Das Team identifizierte bis Juni 2017 rund 3.200 Falschmeldungen<sup>[7]</sup> und notierte bis April 2018 rund 3.500 Desinformationsfälle „im Sinne des Kreml“.<sup>[8]</sup> Das Europäische Parlament bewilligte im Jahr 2018 1,1 Mio. Euro zur systematischen Bekämpfung der Desinformation über die EU.<sup>[9][10][11]</sup>

Die East StratCom Task Force (deutsch: Strategisches Kommunikationsteam Ost) des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EEAS) der EU und der NATO nahm am 1. September 2015 ihre Arbeit auf. (Screenshot: diverse Autoren, Wikipedia, CC-by-sa-3.0)

## Strategisches Ziel...

Die ESTF aber ist Teil des EAD, der wiederum dem Amt des Hohen Vertreters der EU für auswärtige Angelegenheiten untersteht. Die „**strategischen Kommunikationsdienste**“ (ein **Euphemismus für „Propaganda“**) des EAD, insbesondere in Osteuropa [14], sind jedoch seit 2018 budgetiert. Darüber hinaus gibt dieser Entwurf des europäischen Haushaltsplans 2018 die Beweggründe des Europäischen Parlaments wieder, das den „Kampf gegen Desinformation“ sowie „Gegen-Desinformation“ eindeutig als eines der Ziele der EU mit der ESTF in der Rolle des Hauptquartiers beschreibt:

„Die vorbereitende Maßnahme wird testen, wie **Desinformation systematischer, wirksamer und effizienter bekämpft werden kann**. Ein wichtiges Ziel besteht darin, europäische Kapazitäten zur Verifizierung von Desinformationen aufzubauen, indem die Fähigkeiten des Personals durch Schulung und Coaching verbessert werden, indem Experten für strategische Kommunikation ernannt werden, die dann dem Hauptquartier, einschließlich der East StratCom Taskforce, über ihre Überwachungsaktivitäten Bericht erstatten.

[...]

Strategische Kommunikationskapazität [...] Dieser Begriff soll Folgendes abdecken: [...] **Erleichterung und Pflege eines Netzwerks von Spezialisten für die Bekämpfung von Desinformation** in Mitgliedstaaten und Nachbarländern sowie den Austausch bewährter Verfahren“ (S. 33, 151, Übersetzung des Autors) [15]

Im Jahr 2018 wurde der Posten „Strategische Kommunikation“ (Posten 2214) mit 800.000 EUR [16] ad-hoc in den Haushalt des EAD aufgenommen. Ab dem Haushalt 2019 finden die Ziele der Bekämpfung von Desinformation sowie der Gegen-Desinformation ihren festen Platz im europäischen Haushalt, der von Jahr zu Jahr auf zunächst 2 Mio. € (2019) [17] und zuletzt bis auf 6 Mio. € (geplant für 2023) [18] anstieg. Dass es sich bei EUvsDisinfo also um



eine Kreatur der europäischen Institutionen handelt dürfte, angesichts dessen sowie den hinzutretenden Tatsachen, dass EUvsDisinfo seine Büroadresse mit der des EAD teilt [19] und es obendrein das Akronym der EU im Namen trägt, außer Frage stehen.

### **... militärischer Natur**

Man könnte nun einwenden, dass all dies jedoch noch nicht den militärischen Charakter von EUvsDisinfo eindeutig gezeigt hat. Kommen wir dazu. Der ESTF beteiligt sich unter anderem am **G7 Rapid Alert System (RAS)** [20]. Das RAS wurde ebenfalls 2018 gegründet und scheint mit den **amerikanischen Geheimdiensten, insbesondere der CIA, verbunden und ein Instrument zur Verbreitung des westlichen Diskurses zu sein** [21]. Vor allem aber kommt das ESTF-Budget vom EAD. Dieses beinhaltet einen Posten von 9,2 Mio. € (2018) und mehr als 13,2 Mio. € (2023), geplant für nationale Experten, die vom Militär „sekundiert“ werden. Auf der EAD-Webseite wird zudem deutlich darauf hingewiesen, dass das ESTF EUvsDisinfo finanziert und sein Budget auch für die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen, insbesondere mit der NATO, ausgibt [22]. Es bleibt bloß zu spekulieren, welcher Anteil dieser Ausgaben EUvsDisinfo für die Zusammenarbeit mit militärischen Organisationen, wie der NATO, zugutekommt.

EUvsDisinfo tritt daher als unabhängiges Medium auf, agiert aber als europäisches Staatsmedium, sogar militärtechnisch. EUvsDisinfo verbreitet „journalistische“ Analysen und Berichte sowie Meinungen im öffentlichen Raum, während Artikel 11 **der Europäischen Charta der Grundrechte Behörden (und das meint auch die europäischen Institutionen) formell untersagt, sich in die öffentliche Willensbildung einzumischen** [23]. Die Kommission räumt dies in ihren eigenen Dokumenten sogar ein [24].

**Sie handelt daher lieber heimlich. Einerseits delegiert sie die Arbeit der Zensur an Google & Co., indem sie ihnen einen Verhaltenskodex auferlegt.** Andererseits erfindet sie sich als Schöpferin von Indikatoren ins Vertrauen in die Medien und stellt sich damit als **vermeintlich unparteiischer Richter von Objektivität und Transparenz dar** [25], während sie sich durch so **intransparente (Gegen-)Propagandaplattformen wie EUvsDisinfo einmischt**. Aus diesen Gründen stand die Plattform übrigens bereits im Fadenkreuz des niederländischen Parlaments, welches ihre Schließung forderte, nachdem mehrere niederländische Medien, die von der Plattform als „Desinformationshändler“ aufgeführt wurden, eine Beschwerde eingereicht hatten [26].

Um all diese Maßnahmen zu rechtfertigen, **umgeht die Kommission das Hindernis der Charta, indem sie eine komplexe grenzüberschreitende Gefahr anführt, die das Vertrauen in die europäischen Institutionen und die Demokratie untergrabe** [27]. Diese von Grund auf neukonstruierte Begründung dient ihr dann als Grundlage für ein Eingreifen auf europäischer Ebene. Aber in Wirklichkeit dient sie nur dazu, die europäischen Institutionen vor jeglichen kritischen Stimmen bezüglich einer ganzen Reihe politischer Themen zu schützen, indem diese Stimmen wiederum von der Kommission als „hybride Bedrohungen“ dargestellt werden [28]. Diese kämen sowohl von außen als auch von innen. Dies rechtfertigt daher Maßnahmen im Innern der EU, deren Ziele die europäischen Völker sein werden, wie wir in den Folgen 3 [29] und 4 [30] gesehen haben.

## Gestaltung der digitalen Zukunft Europas

[Home](#) | [Politikbereiche](#) | [Tätigkeiten](#) | [Nachrichten](#) | [Bibliothek](#) | [Finanzierung](#) | [Kalender](#) | [Konsultationen](#)

[Home](#) > [Policies](#) > Europäische Beobachtungsstelle für digitale Medien (EDMO)

### Europäische Beobachtungsstelle für digitale Medien (EDMO)

Die Europäische Beobachtungsstelle für digitale Medien (EDMO) ist ein Projekt, das die unabhängige Gemeinschaft zur Bekämpfung von Desinformation unterstützt.

Die [Europäische Beobachtungsstelle für digitale Medien \(EDMO\)](#) dient als Drehscheibe für Faktenprüfer, Wissenschaftler und andere relevante Interessenträger, um miteinander zusammenzuarbeiten. Sie ermutigt sie, aktiv mit Medienorganisationen, Medienkompetenzexperten zusammenzuarbeiten und politische Entscheidungsträger zu unterstützen. Dies hilft, Maßnahmen im Kampf gegen Desinformation zu koordinieren.



Europäische Beobachtungsstelle für digitale Medien (EDMO), zuletzt bearbeitet am 11.1.2023.

(Screenshot: Europäische Kommission, <https://digital-strategy.ec.europa.eu/de/policies/european-digital-media-observatory>)

### Die Kommission schafft sich Spielzeuge an

Die News-Initiative [31] ist eine dieser EU-internen Maßnahmen der Kommission. Dies ist das erste Mal, dass im mehrjährigen Haushalt der EU (2021-2027) über das Programm „Creative Europe“ Mittel speziell für die Unterstützung von Medien bereitgestellt werden. Die Initiative hat ein Mindestvolumen von 75 Mio. € und umfasst maximal knapp 121 Mio. € an europäischen Subventionen, verteilt auf drei große Blöcke, die jeweils verschiedene Projekte umfassen, die Ausschreibungsverfahren unterzogen wurden [32]. Wie so viele europäische Projekte wird die News-Initiative mit Schlagworten wie „Innovation“ und „Wettbewerbsfähigkeit“ [33] **in einem positiven und einvernehmlichen Licht präsentiert. Damit dies überall durchgeht, besteht sie auf der Notwendigkeit eines diversifizierten, unabhängigen und pluralistischen Medienspektrums für europäische Demokratien.** Aus diesem Grund ist die Initiative auch im Aktionsplan für Demokratie der Kommission [34] enthalten. Wer würde es wagen, dem zu widerstreben?

Bereits viel weniger umgänglich ist die Betonung des Kampfes gegen die „Bedrohungen der Desinformation“ [35]. Und das ist das Problem. Denn an sich lobenswerte Projekte (z. B. Rapid Response Mechanism [36], Rechts- und Finanzhilfe für bedrohte Journalisten) stoßen auf andere, viel unheilvollere, wie etwa das des European Digital Monitoring Observatory (EDMO) [37], über das ich bereits vor mehr als einem Jahr für BAM! berichtete [38]. Auch die für die verschiedenen Projekte bereitgestellten Beträge verraten den Kern der Initiative: Alle laufenden Projekte zum Schutz von Journalisten, Freiheit und Pluralität der Medien vereinen knapp über 14,3 Millionen € [39], während das EDMO-Projekt, das darauf abzielt,

ein internationales Netzwerk zur Beobachtung von Desinformationskampagnen aufzubauen, auf sich allein 11 Mio. € [40] konzentriert! Das höchstdotierte Projekt mit mindestens 26 Mio. €, ist ein Projekt zur Förderung neuer Medientechnologien, insbesondere im Bereich „Virtual/Augmented Reality“ [41]. Weitere wichtige Projekte sind Informationen über europäische Angelegenheiten per Radio (4,4 Mio. € [42]) und der Fernsehsender Euronews (16 Mio. € [43]). Die Auswertung der wichtigsten Posten der Initiative hinterlässt den Eindruck, dass Innovationen hauptsächlich in den Bereichen **Digitalisierung und Überwachung des Internets zu finden sind**, während der Rest sehr nach business as usual aussieht (d.i. Subventionen für Radio und Euronews).

## **Fragwürdige Unabhängigkeit**

Selbst wenn durch diese Initiative, die nichts anderes als eine Verteilung öffentlicher Gelder ist, lobenswerte Projekte finanziert werden könnten, wie könnte man nicht auf den Gedanken kommen, dass **diese bloß als Alibi dienen werden**? Aber die wesentliche Frage ist das nicht einmal. Die wesentliche Frage lautet: **Was sind die Garantien für die Unabhängigkeit der geförderten Projekte von den europäischen Institutionen und die für die Nichteinmischung durch ebendiese**? Bestehen diese Garantien für den Fall, dass journalistische Informationen die europäischen Institutionen kritisieren und ins Fadenkreuz von EU-finanzierten Desinformationsjägern geraten? Denn auf der Seite der News-Initiative steht ganz klar, dass sie „zuverlässige Informationen über die EU“ fördern will [44].

Und wer entscheidet im Streitfall darüber, was „zuverlässige Informationen über die EU“ sind? **Die Big Tech, an die die Kommission die Rolle der Zensoren delegiert hat** [45, 46]? Die voreingenommenen europäischen Institutionen mit ihrem Aktionsplan für Demokratie und ihrem mehr als zweifelhaft definiertem Konzept der „Desinformation“ [47]? Plattformen, die auf dieser suspekten Basis jagt auf Desinformation machen und von der EU zu ebendiesem Zweck geschaffen und finanziert werden, wie EUvsDisinfo, EDMO oder EU DisinfoLab [48]? Die Justiz? Es sei angemerkt, dass sogar der Europäische Gerichtshof im Nachhinein das von der Kommission mandatslos erlassene Verbot der russischen Medien RT und Sputnik bestätigt hat [49]. Wird das Mediensystem, das die EU aufbaut, wirklich unabhängige Medien zulassen? Oder **dient es eher der Einbettung des Journalismus? Misstrauen ist angebracht.**

## **Quellen:**

[1] BAM!NEWS Magazin, Colin Meier „La propagande, le revers poli de la censure : la Russie, l'ennemi extérieur (Episode 2)“ („Propaganda, die höfliche Kehrseite der Zensur: Russland, der äußere Feind (Episode 2)“, am 1.7.2022: <<https://bam.news/societe/investigation/la-propagande-le-revers-poli-de-la-censure-la-russie-l-ennemi-exterieur>>

[2] INDEPENDENT Magazin, Patrick Cockburn „Embedded journalism: A distorted view of war“ („Eingebetteter Journalismus: Ein verzerrter Blick auf den Krieg“), am 23.11.2010: <<https://www.independent.co.uk/news/media/opinion/embedded-journalism-a-distorted-view-of-war-2141072.html>>

[3] WayBackMachine Internetarchive MilitaryCity.com „Mission Iraq – Media embed ground rules“ („Mission Irak – Grundregeln für die Medieneinbindung“), am 3.3.2003: <<https://web.archive.org/web/20090902091331/http://www.militarycity.com/iraq/1631270.html>>

[4] WayBackMachine Internetarchiv, NewsHour Extra „Pros and Cons of Embedded Journalism“ („Vor- und Nachteile des eingebetteten Journalismus“), am 27.3.2003: <[https://web.archive.org/web/20030421055549/http://www.pbs.org/newshour/extra/features/jan-june03/embed\\_3-27.html](https://web.archive.org/web/20030421055549/http://www.pbs.org/newshour/extra/features/jan-june03/embed_3-27.html)>

[5] JSTOR Onlinearchiv, Pluto Press, Greg McLaughlin „Goodbye Vietnam Syndrome: The Embed System in

- Afghanistan and Iraq“ („Auf Wiedersehen Vietnam-Syndrom: Das eingebettete System in Afghanistan und Irak“), Datum unbekannt: <[https://www.jstor.org/stable/pdf/j.ctt19qgf0x.11.pdf?refreqid=excelsior%3Abebfdc75d741fc7cb45a9d1fd00d6647&ab\\_segments=&origin=&acceptTC=1](https://www.jstor.org/stable/pdf/j.ctt19qgf0x.11.pdf?refreqid=excelsior%3Abebfdc75d741fc7cb45a9d1fd00d6647&ab_segments=&origin=&acceptTC=1)>
- [6] The Guardian Tageszeitung, Audrey Gillan „What being embedded now means“ („Was es jetzt bedeutet, eingebettet zu sein“), am 11.11.2010: <<https://www.theguardian.com/commentisfree/2010/jan/11/rupert-hamer-death-embed-risks>> oder alternativ hier: <<https://archive.wikiwix.com/cache/index2.php?url=https%3A%2F%2Fwww.theguardian.com%2Fcommentisfree%2F2010%2Fjan%2F11%2Frupert-hamer-death-embed-risks#&>>
- [7] INDEPENDENT Magazin, Patrick Cockburn „Embedded journalism: A distorted view of war“ („Eingebetteter Journalismus: Ein verzerrter Blick auf den Krieg“), am 23.11.2010: <<https://www.independent.co.uk/news/media/opinion/embedded-journalism-a-distorted-view-of-war-2141072.html>>
- [8] Berkeley News Universitätsnachrichten, Jeffery Kahn „Postmortem: Iraq war media coverage dazzled but it also obscured“ („Postmortem: Die Medienberichterstattung über den Irak-Krieg hat geblendet, aber auch vernebelt“), am 18.3.2004: <[https://www.berkeley.edu/news/media/releases/2004/03/18\\_iraqmedia.shtml](https://www.berkeley.edu/news/media/releases/2004/03/18_iraqmedia.shtml)>
- [9] Free21 Magazin, Colin Meier „Propaganda, die Kehrseite der Zensur: Russland, der äußere Feind“, am 2.10.2022: <<https://free21.org/propaganda-die-kehrseite-der-zensur-russland-der-aeussere-feind/>>, Original (franz.): <<https://bam.news/societe/investigation/la-propagande-le-revers-poli-de-la-censure-la-russie-l-ennemi-exterieur>>
- [10] Free21 Magazin, Colin Meier „Propaganda, die Kehrseite der Zensur: Russland, der äußere Feind“, am 2.10.2022: <<https://free21.org/propaganda-die-kehrseite-der-zensur-russland-der-aeussere-feind/>>, Original (franz.): <<https://bam.news/societe/investigation/la-propagande-le-revers-poli-de-la-censure-la-russie-l-ennemi-exterieur>>
- [11] StratCom steht für Strategic Communication.
- [12] EUvsDisInfo EU gegen Desinformation Webseite: <<https://euvsdisinfo.eu/>>
- [13] EUvsDisInfo EU gegen Desinformation Webseite, über uns: <<https://euvsdisinfo.eu/about/>>
- [14] Europaparlament, Haushaltsausschuss, 2018 BUDGETARY PROCEDURE Doc No: 6: (2) (HAUSHALTSVERFAHREN 2018 Doku-Nr: 6: (2)), am 13.10.2017: <<https://www.europarl.europa.eu/cmsdata/129602/budg2018-doc6-txt-2-en.pdf>>
- [15] Europaparlament, Haushaltsausschuss, HAUSHALTSVERFAHREN 2018 Doku-Nr: 6: (2), am 13.10.2017: <<https://www.europarl.europa.eu/cmsdata/129602/budg2018-doc6-txt-2-en.pdf>>
- [16] Europäische Kommission, ENTWURF – Gesamthaushaltsplan der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2018, am 29.6.2017: <<https://eur-lex.europa.eu/budget/data/DB/2018/en/SEC10.pdf>>
- [17] Europäische Kommission, ENTWURF – Gesamthaushaltsplan der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2020, am 25.7.2019: <<https://eur-lex.europa.eu/budget/data/DB/2020/en/SEC10.pdf>>
- [18] Europäische Kommission, ENTWURF – Gesamthaushaltsplan der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2023, am 1.7.2022: <<https://eur-lex.europa.eu/budget/data/DB/2023/en/SEC10.pdf>>
- [19] EUvsDisInfo EU gegen Desinformation Webseite, Kontakt: <<https://euvsdisinfo.eu/contact-us/>>
- [20] EEAS Europäischer Auswärtiger Dienst Webseite, „How do we spend the available budget?“ („Wie geben wir die verfügbaren Mittel aus?“): <[https://www.eeas.europa.eu/eeas/questions-and-answers-about-east-stratcom-task-force\\_en#11248](https://www.eeas.europa.eu/eeas/questions-and-answers-about-east-stratcom-task-force_en#11248)>
- [21] Le Courrier des Stratèges Magazin, Éric Verhaeghe „Au G7, Macron a officiellement accepté que la CIA organise la propagande occidentale en Europe“ („Auf dem G7-Gipfel hat Macron offiziell akzeptiert, dass die CIA die westliche Propaganda in Europa organisiert“), am 30.6.2022: <<https://lecourrierdesstrategies.fr/2022/06/30/au-g7-macron-a-officiellement-accepte-que-la-cia-organise-la-propagande-occidentale-en-europe/>>
- [22] EEAS Europäischer Auswärtiger Dienst Webseite, „How do we spend the available budget?“ („Wie geben wir die verfügbaren Mittel aus?“): <[https://www.eeas.europa.eu/eeas/questions-and-answers-about-east-stratcom-task-force\\_en#11248](https://www.eeas.europa.eu/eeas/questions-and-answers-about-east-stratcom-task-force_en#11248)>
- [23] Europaparlament Webseite, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften „CHARTRE DES DROITS FONDAMENTAUX DE L'UNION EUROPÉENNE (2000/C 364/01)“ „CHARTA DER GRUNDRECHTE DER EUROPÄISCHEN UNION (2000/C 364/01)“, am 18.12.2000: <[https://www.europarl.europa.eu/charter/pdf/text\\_fr.pdf](https://www.europarl.europa.eu/charter/pdf/text_fr.pdf)>
- [24] Europäische Kommission Webseite „COMMUNICATION FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN PARLIAMENT, THE COUNCIL, THE EUROPEAN ECONOMIC AND SOCIAL COMMITTEE AND THE COMMITTEE OF THE REGIONS – Tackling online disinformation: a European Approach“ („MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEM RAT, DEM EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEM AUSSCHUSS DER REGIONEN – Bekämpfung der Online-Desinformation: ein europäischer Ansatz“), am 26.4.2018: <<https://eur-lex.europa.eu/legal->

[content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0236&from=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0236&from=EN)

[25] Europäische Kommission Webseite „COMMUNICATION FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN PARLIAMENT, THE COUNCIL, THE EUROPEAN ECONOMIC AND SOCIAL COMMITTEE AND THE COMMITTEE OF THE REGIONS – Tackling online disinformation: a European Approach“ („MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEM RAT, DEM EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS

UND DEM AUSSCHUSS DER REGIONEN – Bekämpfung der Online-Desinformation: ein europäischer Ansatz“), am 26.4.2018: <[https://eur-lex.europa.eu/legal-](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0236&from=EN)

[content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0236&from=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0236&from=EN)

[26] Euobserver Onlinezeitung, Arjen Nijeboer „Why the EU must close EuvsDisinfo“ („Warum die EU EUvsDisinfo schließen muss“), am 28.3.2018: <<https://euobserver.com/opinion/141458>>

[27] Europäische Kommission Webseite „COMMUNICATION FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN PARLIAMENT, THE COUNCIL, THE EUROPEAN ECONOMIC AND SOCIAL COMMITTEE AND THE COMMITTEE OF THE REGIONS – Tackling online disinformation: a European Approach“ („MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEM RAT, DEM EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS

UND DEM AUSSCHUSS DER REGIONEN – Bekämpfung der Online-Desinformation: ein europäischer Ansatz“), am 26.4.2018: <[https://eur-lex.europa.eu/legal-](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0236&from=EN)

[content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0236&from=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0236&from=EN)

[28] Europäische Kommission Webseite „COMMUNICATION FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN PARLIAMENT, THE COUNCIL, THE EUROPEAN ECONOMIC AND SOCIAL COMMITTEE AND THE COMMITTEE OF THE REGIONS – Tackling online disinformation: a European Approach“ („MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEM RAT, DEM EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS

UND DEM AUSSCHUSS DER REGIONEN – Bekämpfung der Online-Desinformation: ein europäischer Ansatz“), am 26.4.2018: <[https://eur-lex.europa.eu/legal-](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0236&from=EN)

[content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0236&from=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0236&from=EN)

[29] Free21 Magazin, Colin Meier „Propaganda, die Kehrseite der Zensur: das Volk, der innere Feind“, am 19.11.2022: <<https://free21.org/propaganda-die-kehrseite-der-zensur-das-volk-der-innere-feind/>>, Original

(franz.): <<https://bam.news/societe/investigation/la-propagande-le-revers-poli-de-la-censure-le-peuple-l-ennemi-interieur-episode-3>>

[30] Free21 Magazin, Colin Meier „Die Handschrift der „Experten““, am 20.12.2022: <<https://free21.org/die-handschrift-der-experten/>>, Original (franz.): <<https://bam.news/societe/investigation/la-griffe-des-experts-episode-4>>

[31] Europäische Kommission, Gestaltung der digitalen Zukunft Europas „The ‚News Initiative‘ –

A free, viable and pluralistic media environment is key to keeping citizens informed, holding power to account, and strengthening open, democratic societies.“ („Die ‚Nachrichteninitiative‘ – Ein freies, funktionsfähiges und pluralistisches Medienumfeld ist der Schlüssel, um die Bürger zu informieren, die Macht zur Rechenschaft zu ziehen und offene, demokratische Gesellschaften zu stärken.“), zuletzt aktualisiert am 11.1.2023: <<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/news-initiative>>

[32] Europäische Kommission, Gestaltung der digitalen Zukunft Europas „Media sector calls — EU support to the news media sector“ („Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen im Mediensektor – EU-Unterstützung für den Nachrichtenmediensektor“), zuletzt aktualisiert am 24.2.2022: <<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/funding-news-media-sector>>

[33] Wir können uns auch die Frage stellen, welche Medien in Konkurrenz zu anderen gesetzt werden müssten. Sollten sie ursprünglich nicht einen öffentlichen Dienst erbringen, indem sie Informationen, Fakten und Wahrheiten verbreiten? Wenn ja, sollte ein solch öffentlicher Dienst nicht unabhängig vom Wettbewerbsgeist existieren? Kann überhaupt die Wahrheit dem Konkurrenzgeist entspringen? Wie das? Beherrscht dieser die Medien nicht etwa bereits und das seit Jahrzehnten? Ist nicht gerade dies das Problem? Inwiefern weicht das, was das News-Projekt vorschlägt, also innovativ vom bestehenden Mediensystem ab, welches bereits Informationen zu einem Gegenstand von Wettbewerb und Profit gemacht und zur heutigen medialen Schiefelage überhaupt erst geführt hat?

[34] Europäische Kommission Webseite „European Democracy Action Plan“ („Europäischer Aktionsplan für Demokratie“): <[https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/new-push-european-democracy/european-democracy-action-plan\\_en#documents](https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/new-push-european-democracy/european-democracy-action-plan_en#documents)>, oder auch

hier: <[https://www.eeas.europa.eu/sites/default/files/eu\\_action\\_plan\\_on\\_human\\_rights\\_and\\_democracy\\_2020-2024.pdf](https://www.eeas.europa.eu/sites/default/files/eu_action_plan_on_human_rights_and_democracy_2020-2024.pdf)>

[35] Europäische Kommission, Gestaltung der digitalen Zukunft Europas „The ‚News Initiative‘ –

A free, viable and pluralistic media environment is key to keeping citizens informed, holding power to account, and strengthening open, democratic societies.“ („Die ‚Nachrichteninitiative‘ – Ein freies, funktionsfähiges und pluralistisches Medienumfeld ist der Schlüssel, um die Bürger zu informieren, die Macht zur Rechenschaft zu ziehen und offene, demokratische Gesellschaften zu stärken.“), zuletzt aktualisiert am 11.1.2023: <[https://digital-](https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/news-initiative)

[strategy.ec.europa.eu/en/policies/news-initiative](https://strategy.ec.europa.eu/en/policies/news-initiative)>

[36] Europäische Kommission Webseite „Funding & tender opportunities“ („Finanzierung und Ausschreibungsmöglichkeiten“), zuletzt aktualisiert am 21.9.2022: <<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/crea-cross-2022-mfp-rapidresponse>>

[37] Europäische Kommission Webseite, Gestaltung der digitalen Zukunft Europas „Eight proposals selected to become the first hubs of the European Digital Media Observatory“ („Acht Vorschläge wurden ausgewählt, um die ersten Zentren der Europäischen Beobachtungsstelle für digitale Medien zu werden“), am 26.5.2021: <<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/news/eight-proposals-selected-become-first-hubs-european-digital-media-observatory>>

[38] BAM!News Magazin, Colin Meier „ÉPISODE 3/4 : Le terrain de jeu des GAFAM et du monde politique“ („ÉPISODE 3/4 : Le terrain de jeu des GAFAM et du monde politique“ („EPISODE 3/4: Der Spielplatz der GAFAM und der Politik“), am 16.9.2021: <<https://bam.news/societe/investigation/episode-3-4-le-terrain-de-jeu-des-gafam-et-du-monde-politique>>

[39] Europäische Kommission Webseite, Gestaltung der digitalen Zukunft Europas „Media sector calls — EU support to Media Freedom and Pluralism“ („Aufrufe des Mediensektors – EU-Unterstützung für Medienfreiheit und -pluralismus“), zuletzt aktualisiert am 20.1.2023: <<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/funding-media-freedom>>

[40] Europäische Kommission Webseite, Gestaltung der digitalen Zukunft Europas „Media sector calls – Citizen engagement and public sphere“ („Aufrufe im Mediensektor – Bürgerengagement und öffentlicher Raum“), zuletzt aktualisiert am 20.1.2023: <<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/funding-engagement-media>>

[41] Europäische Kommission Webseite, Gestaltung der digitalen Zukunft Europas „Horizon Europe call for proposals – Innovation for media“ („Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen von Horizont Europa – Innovation für Medien“), am 22.6.2021: <<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/funding/horizon-europe-call-proposals-innovation-media>>

[42] Europäische Kommission Webseite, Gestaltung der digitalen Zukunft Europas „Covering EU affairs through radio“ („Berichterstattung über EU-Themen im Rundfunk“), am 17.6.2022: <<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/funding/covering-eu-affairs-through-radio>>

[43] Europäische Kommission Webseite, Gestaltung der digitalen Zukunft Europas „The EU’s multimedia actions aim to strengthen news reporting on EU affairs from pan-European points of view.“ („Die Multimedia-Aktionen der EU zielen darauf ab, die Berichterstattung über EU-Angelegenheiten aus gesamteuropäischer Sicht zu stärken.“), zuletzt aktualisiert am 12.8.2022: <<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/multimedia-actions>>

[44] Europäische Kommission Webseite, Gestaltung der digitalen Zukunft Europas „A free, viable and pluralistic media environment is key to keeping citizens informed, holding power to account, and strengthening open, democratic societies.“ („Ein freies, funktionsfähiges und pluralistisches Medienumfeld ist der Schlüssel, um die Bürger zu informieren, die Macht zur Rechenschaft zu ziehen und offene, demokratische Gesellschaften zu stärken.“), zuletzt aktualisiert am 11.1.2023: <<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/news-initiative>>

[45] BAM!News Magazin, Colin Meier „ÉPISODE 3/4 : Le terrain de jeu des GAFAM et du monde politique“ („ÉPISODE 3/4 : Le terrain de jeu des GAFAM et du monde politique“ („EPISODE 3/4: Der Spielplatz der GAFAM und der Politik“), am 16.9.2021: <<https://bam.news/societe/investigation/episode-3-4-le-terrain-de-jeu-des-gafam-et-du-monde-politique>>

[46] BAM!News Magazin, Colin Meier „La censure, encouragée sans vergogne par les autorités européennes“ („Zensur, die von den europäischen Behörden schamlos gefördert wird“), am 19.1.2022: <<https://bam.news/articles/la-censure-encouragee-sans-vergogne-par-les-autorites-europeennes>>

[47] BAM!NEWS Magazin, Colin Meier „La propagande, le revers poli de la censure : la Russie, l’ennemi extérieur (Episode 2)“ („Propaganda, die höfliche Kehrseite der Zensur: Russland, der äußere Feind (Episode 2)“, am 1.7.2022: <<https://bam.news/societe/investigation/la-propagande-le-revers-poli-de-la-censure-la-russie-l-ennemi-exterieur>>

[48] BAM!News, Colin Meier „ÉPISODE 4/4 : Tout le malheur du monde“ („EPISODE 4/4: Alles Schlechte der Welt“), am 20.9.2021: <<https://bam.news/societe/investigation/episode-4-4-tout-le-malheur-du-monde>>

[49] Gerichtshof Der Europäischen Union, Urteil des Gerichts in der Rechtssache T-125/22 | RT France/Rat „Le Tribunal, en grande chambre, rejette la demande de RT France...“ („Das Gericht weist in seiner Großen Kammer den Antrag von RT France zurück...“), am 27.7.2022: <<https://curia.europa.eu/jcms/upload/docs/application/pdf/2022-07/cp220132fr.pdf>>

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4  
Mit friedliebenden Grüßen aus dem aktiven Widerstand, ihr göttlicher Klaus



## WELTFRIEDEN-INTENTIONSPROJEKT von Klaus Schreiner, Innsbruck



**WRITE  
FOR  
RIGHTS**

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

